

Handreichung

„Wir bleiben miteinander im Gespräch – nur anders“ Telefonisch Kontakt zu Familien halten

1. Konzeptionelle Überlegungen

- Gehen Sie mit den Kolleginnen ins Gespräch und werden Sie sich über die Zielsetzung des Angebotes bewusst.
- Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit (Telefon-)Kontakten gemacht? Was möchten Sie beibehalten und/oder zusätzlich anbieten? Welche Veränderungen erscheinen Ihnen sinnvoll?
- Welcher Name erscheint Ihnen für Ihr Angebot passend?
- In welchem Rahmen sichern Sie die Reflexion und stetige Anpassung Ihres Angebotes?

2. Persönliche Überlegungen

- Welche Kolleg*innen kommen für das Angebot in Frage?
- Wie finden Sie den nötigen Umgang mit Nähe und Distanz?
- Wie gelingt es Ihnen, sich dabei selbst nicht zu überfordern und Belastendes auch wieder ablegen zu können?
- An wen können Sie sich wenden, wenn Sie Erfahrungen oder Fragestellungen aus den telefonischen Kontakten belasten? (Kollegiale Beratung, Absprache mit Pfarrer*in vor Ort, weitere Ansprechpartner*innen)

3. Organisatorische Überlegungen

- Welche Form wählen Sie für dieses Angebot?
 - Die Eltern erhalten die Möglichkeit, Sie anzurufen.
 - Die Kinder erhalten die Möglichkeit, Sie anzurufen (einfaches Telefonat oder Videotelefonie).
 - Sie rufen regelmäßig an.
 - Sie kombinieren unterschiedliche Möglichkeiten.
- Über welche Wege informieren Sie die Eltern und Kinder über das Angebot (Telefon, Mail, Brief, zusätzlich Schaukasten...)?
- Welches begrenzte Zeitfenster können und möchten Sie anbieten/nutzen? Je nach Erfahrung, kann dieses Zeitfenster dann später gegebenenfalls angepasst werden.
- Wie lange wird dieses Angebot bestehen? (Bis das Betretungsverbot aufgehoben wird, oder bis man aufgrund von Notfallbetreuung dieses Zusatzangebot nicht mehr leisten kann)
- Welche Telefonnummer können Sie dafür verwenden?
- Empfehlung: Geben Sie keine persönlichen Telefonnummern dafür heraus. Ist es möglich eine Rufweiterleitung aus der Kita einzurichten? Kann ein einfaches Prepaid-Handy für diese Aufgabe angeschafft und eingerichtet werden?
- Wollen Sie die Möglichkeit geben, per Mail Gesprächswünsche einzubringen? Ist es sichergestellt, dass sie täglich gesichtet werden?
- Empfehlung: Richten Sie eine zusätzliche Mailadresse ein, die später wieder gelöscht werden kann.

4. Weiterführende Überlegungen

- Ihr Angebot ist Teil der pädagogischen Begleitung der Kinder und der alltäglichen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.
- Es gehört zum normalen professionellen Handeln, das der besonderen Situation angepasst wird. Es kann Seelsorge, Krisenberatung und Erziehungsberatung nicht ersetzen.
 Klären Sie im Vorfeld, wohin Sie gegebenenfalls weitervermitteln können
 - Seelsorge in der Kirchengemeinde
 - Telefonseelsorge
 - Erziehungsberatung
 - Ihre „Insoweit erfahrene Fachkraft“
 - Nach vorheriger Absprache, Susanne.menzke@evkita-bayern.de, Telefonsprechstunde Werktags 16-18 Uhr: 015111355996

5. Überlegungen zur Gestaltung eines Gesprächs / Telefonats

Hilfreiche Fragen/Impulse für Telefongespräche mit Eltern während des Betretungsverbots

... um das Gespräch in Gang zu bringen

- Ich möchte einfach mal wieder „Hallo“ sagen.
- Ich wollte Sie aufmerksam machen auf neue Informationen aus unserer Kita.
- Wie genau gestaltet sich der Tag für Sie und ... (Name des Kindes) im Moment?

... um den Gesprächsfluss positiv zu lenken

- Welche lustigen oder schönen Erlebnisse haben Sie mit Ihrem Kind in dieser Zeit?
- Wobei hat Ihr Kind gerade am meisten Freude?
- Welcher Moment am Tag ist ihr persönliches Highlight?
- Was können Sie gerade jetzt anders machen als in Ihrem normalen Alltag?

...wenn das Gespräch beginnt „schwer zu werden“

- Verständnis zeigen: Ich merke, dass die Situation für Sie gerade sehr belastend ist.
- Ressourcen suchen: Wie/ wann genau können Sie Kraft für sich tanken?
Was tut Ihnen und Ihrem Kind miteinander gut?
- Positives hervorheben: Was genau gelingt Ihnen zu Hause zurzeit gut?
Worauf sind Sie gerade besonders stolz?
- Blickwinkel schärfen: Was ist Ihnen jetzt, in dieser Zeit, für Sie und Ihr Kind das Wichtigste?
Was braucht ihr Kind gerade am meisten von Ihnen?

...wenn ich mich abgrenzen will und mein Gesprächsangebot nicht ausreicht.

- Was ich Ihnen anbieten kann ist ...
- Wer genau kann Sie noch unterstützen/ Ihnen zuhören (außer mir)?
- Brauchen Sie mehr Unterstützung? Da können Sie sich an ... wenden.
- Dafür bin ich nicht der richtige Ansprechpartner, da können Sie sich an ... wenden.

Sammeln Sie hier im Vorfeld

- Unterstützungs- Beratungs- und Seelsorgeangebote,
- Hilfreiche links, Ideen und Spielmaterial

Hilfreiche Fragen/Impulse für Telefongespräche mit Kindern während des Betretungsverbots

... um das Gespräch in Gang zu bringen

- Hallo...wie geht's dir?
- Hier in der Kita ist zur Zeit alles anders als sonst...
- Erzähl mir doch mal, was Du so machst.

... um den Gesprächsfluss positiv zu lenken

- Was machst Du im Moment zu Hause am liebsten?
- Was ist Lustiges/ Tolles bei Dir zu Hause passiert?
- Gibt's etwas, was Du richtig cool findest am zu Hause sein?

...wenn das Gespräch beginnt „schwer zu werden“

- Nachhaken: Was genau macht Dir denn Sorgen?
Hast Du Fragen zu Corona, die ich Dir vielleicht beantworten kann?
- Positive Momente schaffen:
Ich habe ein paar Spiel-/ Bastelideen für Dich,
die Dir bestimmt Spaß machen. Soll ich Dir mal davon erzählen?
- Anerkennen: Ich kann Deine Sorgen gut verstehen.
Ich finde es klasse, wie Du die schwierige Situation meisterst.

...wenn ich ein mulmiges Gefühl habe, dass mein Gesprächsangebot nicht ausreicht

- Wer außer mir kann Dir im Moment noch zuhören/ Dich unterstützen?
- Wäre es für Dich gut, wenn ich Dich nochmal anrufe?
(In der Zwischenzeit haben Sie die Möglichkeit, sich koll. Unterstützung zu holen
und gemeinsam zu überlegen, wie Sie weiter vorgehen können.)

Sammeln Sie im Vorfeld:

- Ideen für kurze Spiele am Telefon
- Spiel- und Beschäftigungsideen für das Kind (mit und ohne Eltern)